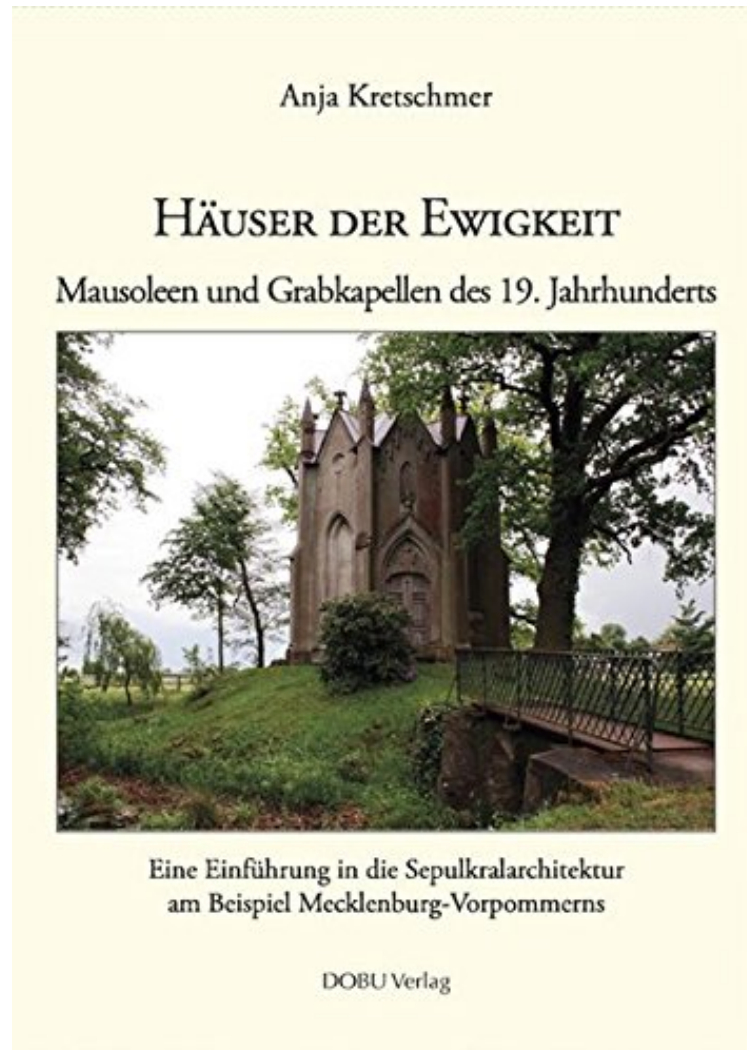


[Download] Huser der Ewigkeit. Mausoleen und Grabkapellen des 19 Jahrhunderts.: Eine Einfhrung in die Sepulkralarchitektur am Beispiel Mecklenburg-Vorpommerns

Huser der Ewigkeit. Mausoleen und Grabkapellen des 19 Jahrhunderts.: Eine Einfhrung in die Sepulkralarchitektur am Beispiel Mecklenburg-Vorpommerns

Von Anja Kretschmer
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1847254 in BcherVerffentlicht am: 2012-09-09Abmessungen: 9.80 x 1.18b x 7.05l, Einband: Gebundene Ausgabe367 Seiten | File size: 46.Mb

Von Anja Kretschmer : **Huser der Ewigkeit. Mausoleen und Grabkapellen des 19 Jahrhunderts.: Eine Einfhrung in die Sepulkralarchitektur am Beispiel Mecklenburg-Vorpommerns** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Huser der Ewigkeit. Mausoleen und Grabkapellen des 19 Jahrhunderts.: Eine Einfhrung in die Sepulkralarchitektur am Beispiel Mecklenburg-Vorpommerns:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
EmpfehlenswertVon Detlef SchmidtSehr gute Aufstellung mecklenburgischer Friedhofskultur. Ist jedem mecklenburgischen Regionalhistoriker zu empfehlen. Nahezu alle wichtigen Orte sind erwähnt und bearbeitet worden.

KurzbeschreibungHuser der Ewigkeit: Mausoleen und Grabkapellen sind vorwiegend im Indischen Raum als Prestigeobjekte des Adels bekannt. Dieses Buch beleuchtet erstmalig die sepulkralen Bauwerke auf städtischen Friedhöfen am Beispiel Mecklenburg-Vorpommerns, darunter die Friedhöfe der Städte Boizenburg, Güstrow, Greifswald, Ludwigslust, Neustrelitz, Parchim, Rostock, Schwerin, Stralsund, Waren (Müritze) und Wismar. Hier wurden im Laufe des 19. Jahrhunderts auffallend viele bürgerliche Grabbauten von kunsthistorischer Bedeutung und nach berühmten Vorbildern errichtet. Doch nicht jeder Grabbau ist gleich ein Mausoleum. Die Autorin erläutert die verschiedenen architektonischen Gestaltungsformen, die von Arkadengrften, barocken Grufthusern, Hanggrften bis hin zu monumentalen Mausoleen und neogotischen Grabkapellen reichen. Neben der Entstehungsgeschichte und der Baudokumentation vergleicht die Autorin die Grabbkultur mit anderen norddeutschen Städten wie Kiel, Hamburg und Berlin. Abschließend zeigt die Autorin Nutzungskonzepte auf, die für eine zukünftige Erhaltung dieses einzigartigen sepulkralen Erbes sinnvoll wären.